

Integrale Pädagogik



ENTWICKLUNG UND LERNEN

Bedeutung von Bildung



**Bildung ist das Fundament
unseres
menschlichen Seins**

Leitziel einer integralen Erziehung



„Das Beste für das Kind
in einer bestimmten
Gesellschaft“

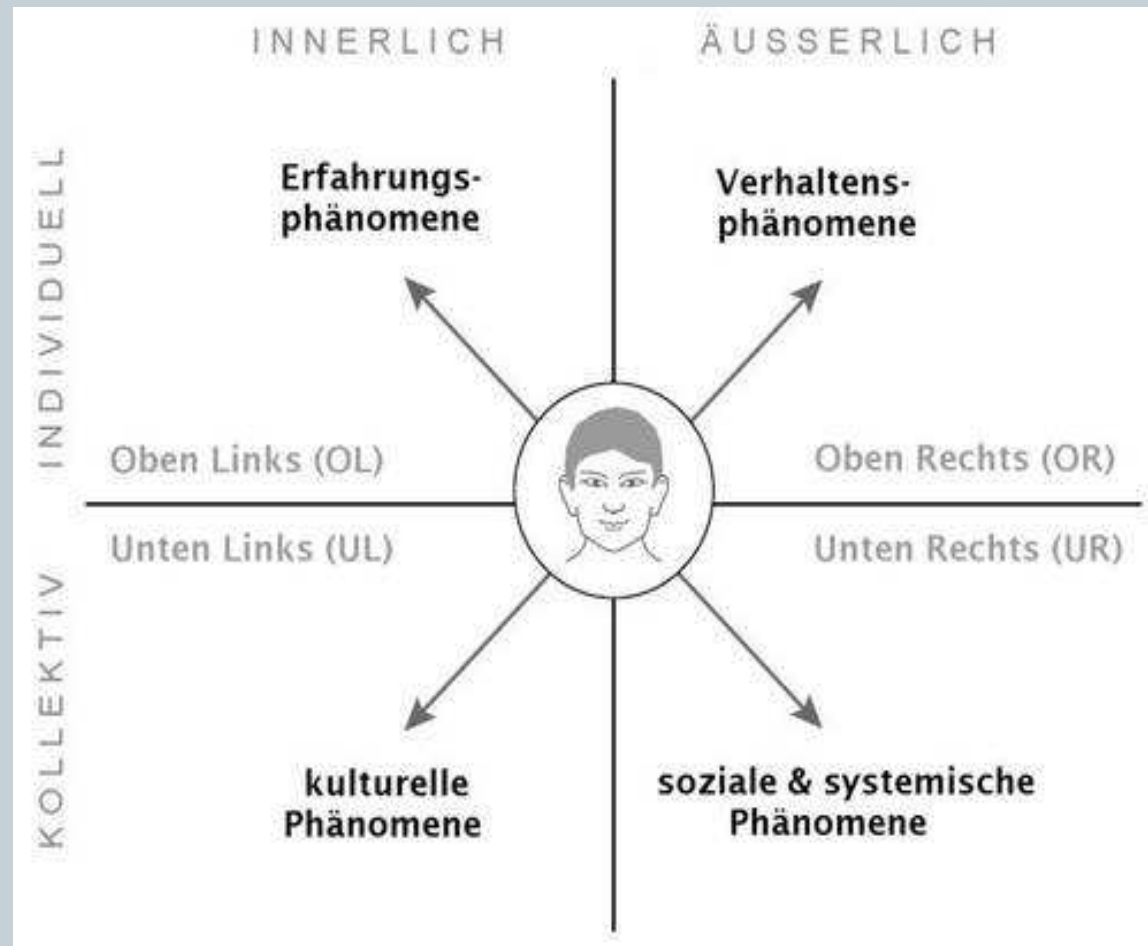
(Ken Wilber)

Integrales Lernmodell



- Integration von Körper, Geist und Seele durch Vielperspektivität und Entwicklung eines autonomen Selbst
- Integral → alle Sichtweisen mit ihren je eigenen Forschungsmethoden werden als prinzipiell gleichwertig anerkannt.
- Es steht zwar eine Perspektive im Vordergrund der eigenen Wahrnehmung → andere stehen je nach Kontext zur Verfügung und können auch genutzt werden.

Das 4 Quadranten Modell



Quadranten im pädagogischen Feld



Wie geht es dem Kind mit sich selbst?

Bereich der ICH-Kompetenzen

Selbstwertgefühl

Was weiß und kann das Kind?

Bereich der SACH-Kompetenzen

Objektiv messbare Leistung

Welche Werte lebt das Kind im menschlichen Zusammenhang?

Bereich der sozialen Kompetenzen

Gegenseitiges Verständnis und Gerechtigkeit

Wie funktioniert das Kind in der Gruppe? Wie bringt es sich ein?

Bereich der kulturellen Kompetenzen

Kooperationsfähigkeit in funktionierenden sozialen Systemen

Sach-Kompetenzen



Zwei zentrale Dimensionen des Lernens:

- Wissen
- Verstehen

Für eine Integrale Pädagogik bedarf es unbedingt der Interaktion mit den anderen Quadranten

Ich-Kompetenzen



- Sich der eigenen Lernbedürfnisse bewusst werden
- Inhalte selbst bestimmt auswählen können
- Den Lernprozess eigenverantwortlich organisieren
- Konstruktiven Umgang mit Konflikten üben
- Über das eigene Lernen reflektieren können

Soziale Kompetenzen



- Eine dialogische Beziehungsstruktur (Ich-Du-Wir)
- Wertschätzung unterschiedlicher Fähigkeiten
- Konzentration auf die Entfaltung der gemeinsamen Kreativität (Synergieprozess)
- Kooperatives Lernen

Kulturelle Kompetenzen



- Vielfalt erkennen und wertschätzen – Vorurteile überwinden
- Interkulturelle Kompetenz
- Erlernen demokratischer Regeln einer Gesellschaft
- Verantwortung für das Gemeinwesen übernehmen

Quadranten im pädagogischen Feld



ICH-Kompetenzen

**Persönlichkeitsbildung und
Bewusstseinsprozesse**

SACH-Kompetenzen

**Schulische Bildung und
Lernprozesse**

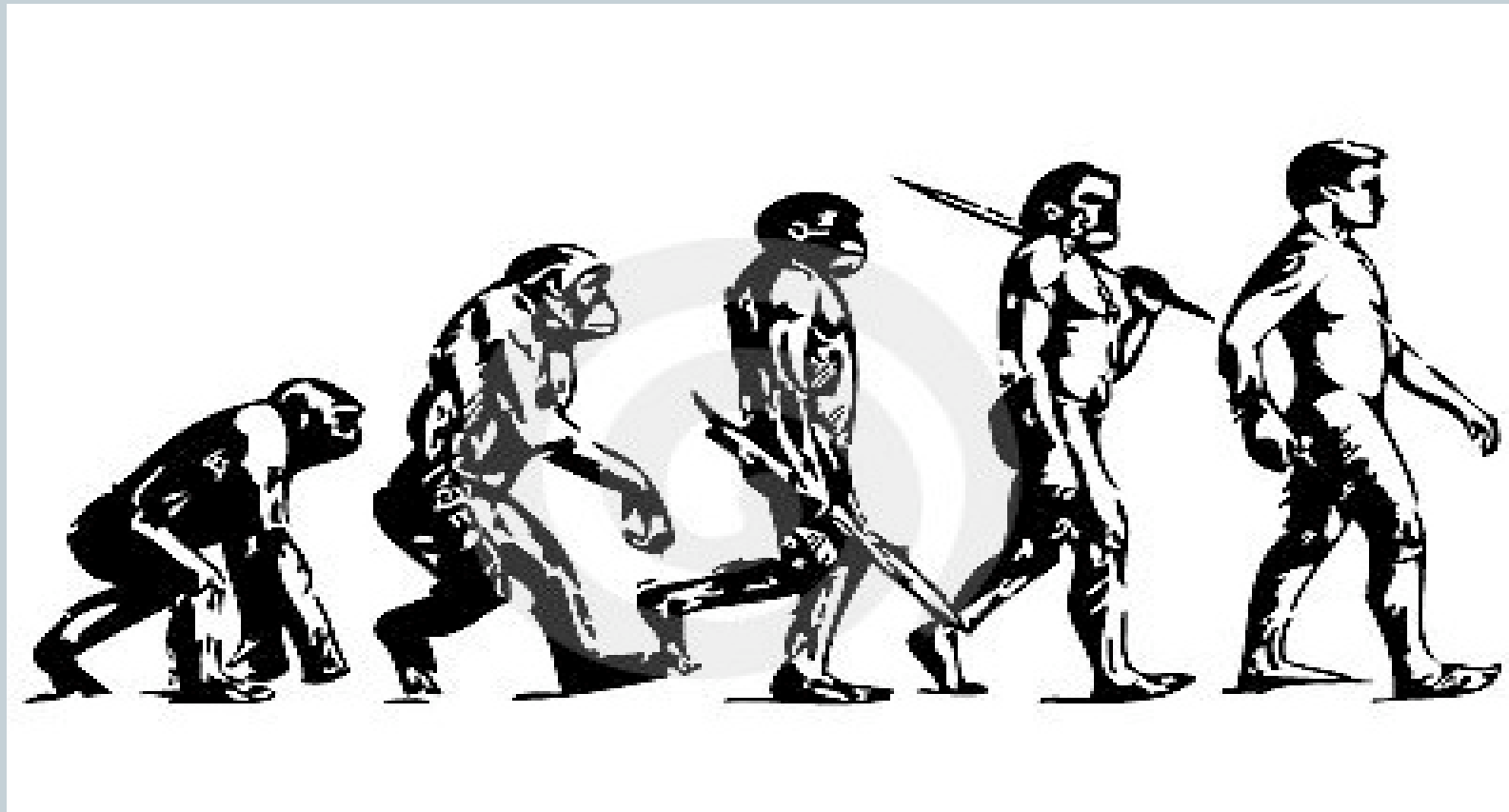
SOZIALE Kompetenzen

**Ethische Bildung und
Sinnfindungsprozesse**

KULTURELLE Kompetenzen

**Wertschätzung von Vielfalt
Verantwortung für das Gemeinwesen**

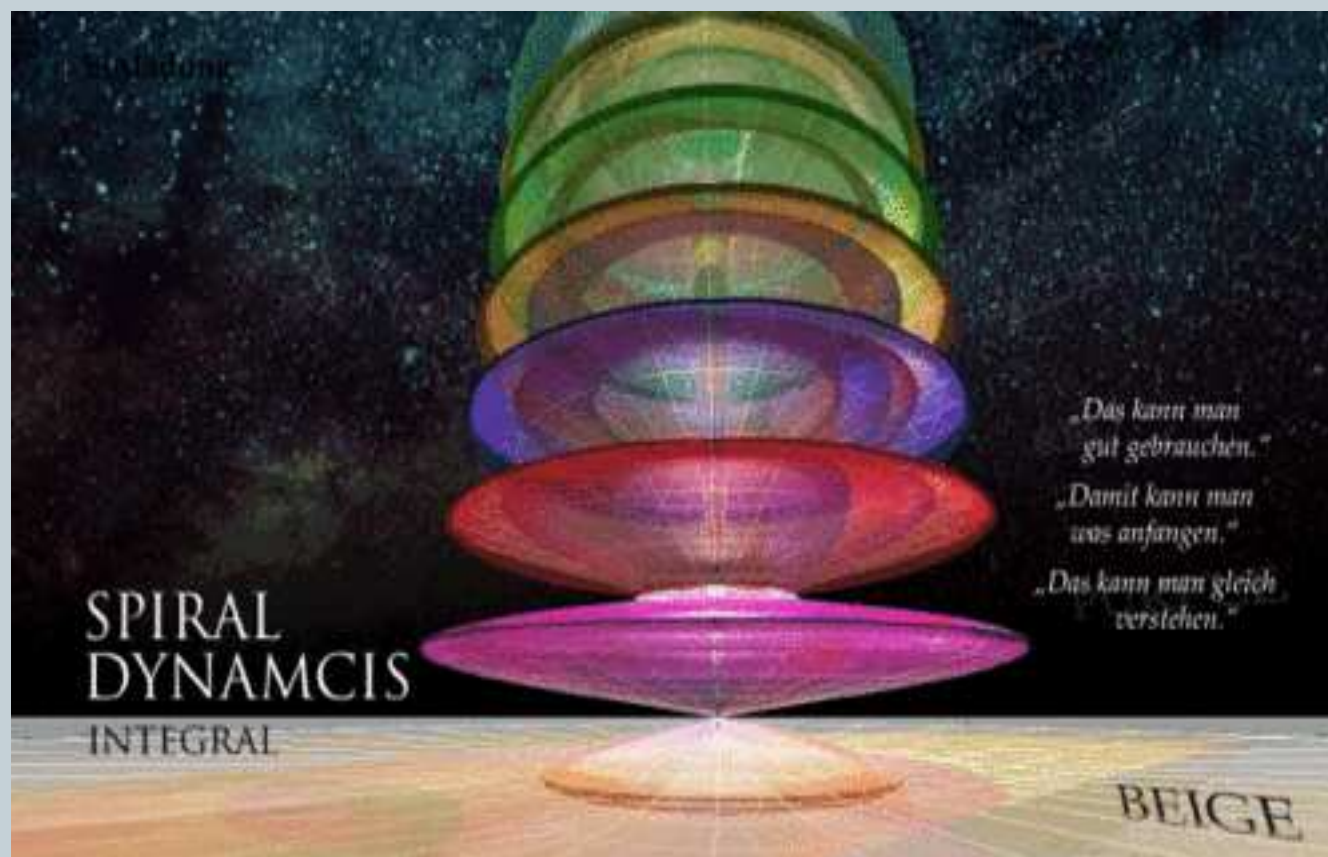
Entwicklung und Lernen



Entwicklung und Lernen



Spiral Dynamics



Horizontales und Vertikales Lernen



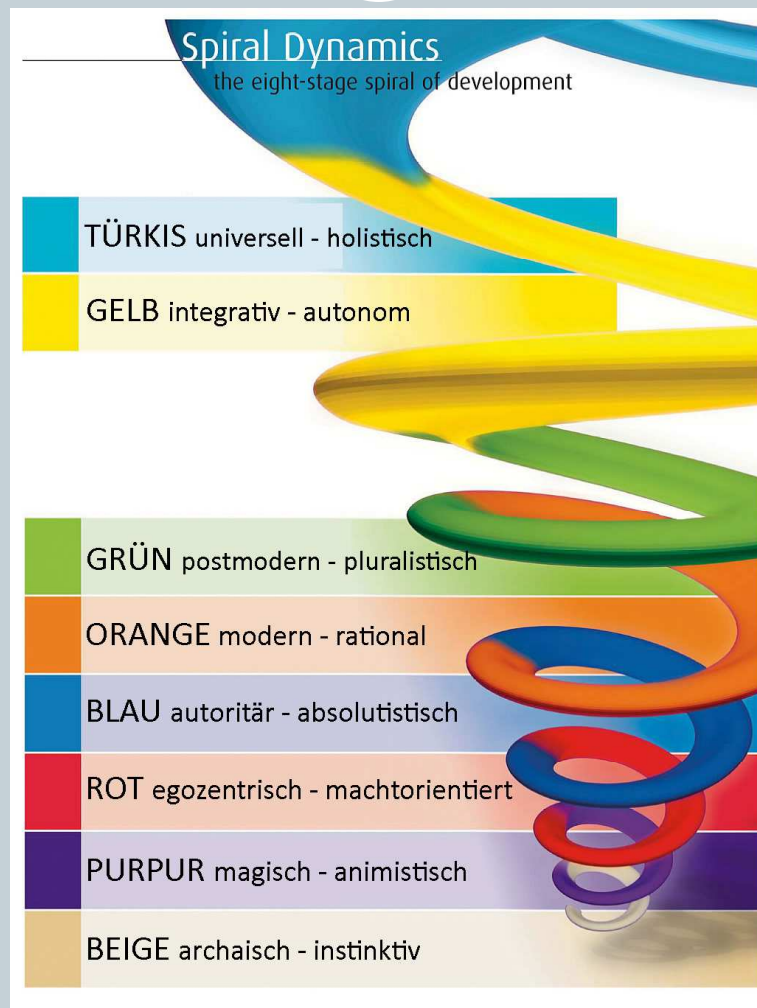
- Horizontale Entwicklung: Differenzierung, Vertiefung und erweiterte Anwendung von Einstellungen und Kompetenzen
- Vertikale Entwicklung: Qualitative Erweiterung der Verhaltensweisen sowie des Bewusstseins. Diese Entwicklung vollzieht sich in holarchischen Stufen.

WIE nicht WAS



Jedes Wertesystem reflektiert, wie Menschen denken (Glaubensstrukturen), im Gegensatz zu dem was Menschen denken (Inhalt ihrer Werte und Glaubenssätze).

Die Spirale der Entwicklung



BEIGE: archaisch-instinktive Ebene



- Überleben – Reduzierung auf das Wesentliche: Nahrung, Wasser und Sexualität
- Wärme, Schutz und Sicherheit haben Priorität

Credo: Ich versuche hier unter schwierigsten Bedingungen zu überleben. „Ich existiere!“

Frühe menschliche Gesellschaften, Neugeborene, verwirrte Obdachlose, hungernde Massen, ...

Lernen: Das physische Selbst



- Das Lernen auf dieser Stufe verläuft instinktiv, die Umwelt wird als bedrohlich erlebt, daher ist das Ziel einfach nur in der Welt zu überleben.
- Zurechtkommen mit den Widrigkeiten der Natur und der feindlichen Angriffe.

PURPUR: magisch-animistische Ebene



- Organisiert in ethnischen Stämmen
- Tiefe, emotionale Bindung an den Clan (an die Eltern)
- Enge emotionale Verbindungen an Orte und Dinge
- Aberglaube, Mythen, Legenden, Worte und Symbole sind mächtig

- Credo: „Wir sind eine Familie und halten alle zusammen, das gibt Sicherheit.“

Lernen: Das emotionale Selbst



- Liebe, Lebensfreude und Phantasie
- Entwickeln des Zugehörigkeitsgefühls
- Keine Individualität, sondern Anpassung und Gehorsam

ROT: egozentrisch-machtorientierte Ebene



- Archetypischer Krieger
- Egozentriert, machtvoll, impulsiv
- Macht und Ruhm
- Beherrschen und beherrscht werden

Credo: „Ich, der Mächtige, will alles, jetzt!“

Wutanfälle bei Kleinkindern, rebellierende Jugend,
epische Heroen, James Bond Bösewicht, Anführer
von Gangs

Lernen: Das mentale Selbst



- Durchsetzungskraft und Durchhaltevermögen entwickeln
- Kämpfergeist – sich nicht entmutigen lassen
- Unabhängigkeit und Respekt gewinnen
- Eigenständigkeit

Die rebellierende Jugend muss lernen in der Gesellschaft ihre Grenzen zu akzeptieren

BLAU: mythisch-traditionelle Ebene



- Leben in einer hierarchisch aufgebauten Gemeinschaft
- Opferung für Gott und Vaterland
- Kontrolle von Impulsivität durch Erzeugen von Schuldgefühlen
- Jeglicher eigenständige Handlungswille wird im Keim erstickt
- Credo: Wir, die Gläubigen, opfern uns für zukünftigen Lohn.

Puritanisches Amerika, religiöser Fundamentalismus,
Gruppen wie Pfadfinder, etc.

Lernen: Das Rollenselbst



- Disziplin
- Verlässlichkeit
- Klare Regeln
- Die eine Wahrheit
- Regeln einhalten bringt Belohnung – Verletzen hat Konsequenzen
- Anpassungsfähigkeit und Rücksichtnahme
- Pünktlichkeit, Loyalität, Konformität

ORANGE: modern-rationale Ebene



- Erfolgsstreben
 - Ziel- und gewinnorientiert
 - Wissenschaft und Forschung
 - Objektivierbarkeit der Welt
 - Das Leben ist voll von Möglichkeiten
 - Risikobereitschaft
 - Aufgeklärtes Denken
- Credo: „Ich mache die Sache am besten!“

Lernen: das reflexive Selbst



- Streben nach Leistung und Erfolg
- Effizienz und Effektivität
- Entdecker- und Erfindergeist
- Wissenschaftliches Denken
- Ende der Herdenmentalität
- Optimismus und Schaffensfreude
- Überprüfen von übernommenen Regeln
- Konkurrenzdenken

GRÜN: postmodern-pluralistische Ebene



- Entdeckung innerer Erfahrungsräume
- Gemeinschaftssinn und Integration
- Gerechte Ressourcenverteilung
- Befreiung von Dogmen (Glaubenslehren)
- Entscheidungen durch Konsens erreichen

Credo: „Wir bilden eine mitfühlende,
handlungsfähige Gemeinschaft!“

Lernen: das sensitive Selbst



- Anderen Raum geben, sich selbst zurück nehmen
- Bedürfnisse anderer wahrnehmen
- Gemeinschaftsgefühl: Sich für Schwächere einsetzen.
- Einnehmen von unterschiedlichen Perspektiven
- Akzeptanz von Minderheiten
- Gleichrangige Beziehungen
- Pluralistische Werte
- Wertschätzung und Würdigung anderer

Das zweite Rang Denken



SEIN-Modus

Alles „Sollen und Müssen“ verblasst immer mehr
Wichtig ist, was JETZT gerade da ist

Die Gegenwart wird kontinuierlich auf eine intuitive
Weise von der Zukunft her aktualisiert und
antizipiert!

GELB: integrative Ebene



- Ganzheitliche Sicht des Universums wird wichtiger als Autonomie oder einzelne Organisationen
- Streben nach integrativen und offenen Systemen bzw. Organisationsformen.
- Fokussieren auf Funktionalität, Kompetenz, Flexibilität und Spontaneität
- Persönliche Freiheit entdecken ohne anderen dabei zu schaden

Credo: „Ich lerne von allen, vernetze alle mit allen.“

Lernen: das autonome Selbst



- Metaperspektive kann eingenommen werden
- Integration des Körpers, der Seele und des Geistes
- Erweitertes Kontext- und Prozessbewusstsein
- Identifikation des Ichs wird schrittweise transzendiert, da der innere Zeuge zugänglich ist
- Möglichkeit zur Desidentifikation und zur Einnahme neuer Perspektiven
- Innovationssuche, entdecken neuer Lernkontexte

Von Gelb zu Türkis



- Wo Gelb mehr Logik von der linken Gehirnhälfte zur Dynamik beisteuert, trägt Türkis mit einer gut informierten, höchst komplexen rechten Gehirnhälfte bei.
- Gemeinsam stellen sie nur einen Anfang des zweitrangigen Denkens dar und den Grundbaustein zu vielen aufregenden Memen, die in der Zukunft noch kommen werden.

TÜRKIS: Holistische Ebene



- Globales Mitgefühl
- Sinnorientierung auf das Höhere und Allgemeingültige
- Hohe ethische Werte global implementieren
- Ganzheitliches Wissen aus Vernunft und Intuition verbreiten
- Holistisches Bewusstsein teilen

Credo: “Das was du suchst, ist das, was sucht!” (F.v.Assisi)

Lernen: Holistisches Selbst



- Tiefe Liebe zu Allem
- Auf Intuition und Instinkte vertrauen
- Von der Zukunft lernen
- Bewusstsein und Unbewusstsein gemeinsam verwalten.
- Mitgefühl, Uneigennützigkeit und ein kooperatives Teilen
- Wahrnehmung sinkt vom Kopf in das Herzzentrum
- Lernen durch die Erfahrung des einfachen Seins.

Und wie geht es weiter ???



KORALLE: Meta-Geist Bewusstsein



„Meta-Geist-Bewusstsein, dass brillante Klarheit
verknüpft mit unendlicher Liebe zu allen
fühlenden Wesen“
(Ken Wilber in: Integrale Spiritualität)

Meta-Geist Bewusstsein



ICH BIN

Ausstieg aus dem horizontalen Denken

Riss in der Zeit – anhalten des Momentes

Frei von Raum und Zeit

Grenzen durchschauend

Mit Welt verbunden im Denken, Fühlen und Handeln

No Mind

Lernen: Koralle



Wirkfaktoren integralen Lernens



- Herzintelligenz entwickeln in einer förderlichen Umgebung
- Gehirnentwicklung ist in engen Zusammenhang mit Herzs Schulung
- Hirn, Hand und Herz (Pestalozzi, Montessori)
- „Hilf mir es selbst zu tun!“
- Nur ausgewogene Förderung aller Aspekte stellt sicher, dass alle Quadranten und alle Linien in einem Menschen in Resonanz geraten und damit aktiviert werden.

Grundthemen der Ich-Stufen



- Selbstwahrnehmung
- Selbstverantwortung
- Selbstverwirklichung

Grundthemen der Wir-Stufen



- **Selbstaufopferung**
- **Selbsthingabe**
- **Verzicht**

Integrale Lernkultur



Wechsel von materialistisch-patriarchalischen Kultur zur integralen Kultur. Charakteristisch für diese Übergangskultur ist die Versöhnung der (scheinbaren) Gegensätze wie:

- Natur – Kultur
- Mann – Frau
- Wissenschaft – Spiritualität
- Technik – Ethik

Dazu könnte eine Integrale Pädagogik eine wichtige Rolle spielen.



DANKE